

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich

Sitzungstermin: Montag, 12.11.2012

Raum: Ratssaal des Rathauses

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr

Sitzungsende: 17:59 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Hans-Dieter Röben CDU

ordentliche Mitglieder

Herr Timo Kirchhoff CDU

Frau Susanne Lamers CDU

Herr 1. stv. BM Torsten Wilters CDU

Herr Rainer Zörgiebel FFR

Frau Evelyn Fisbeck FDP

Herr Rüdiger Kramer SPD

Herr Lars Krause SPD

Herr Rainer Meyer SPD für Monika Sager-Gertje

Frau Sabine Eyting B90/Grüne bis 17:25 Uhr

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne

Verwaltung

Herr Bürgermeister Dieter von Essen

Herr Hans-Hermann Ammermann

Frau Tabea Triebe

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Frau Britta Lübbers von der Rasteder Rundschau

Herr Gerd Tromm vom Ingenieurbüro Börjes bis einschl. TOP 5

Frau Tanja Mikulski von der Nordwest Zeitung Rastede
sowie 1 Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Frau Monika Sager-Gertje SPD

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.10.2012
- 4 Sanierung der Straßenbeleuchtung - Umrüstung auf LED-Technik
Vorlage: 2012/207
- 5 Klärschlammbehandlung auf der Kläranlage Rastede
Vorlage: 2012/206
- 6 Sanierung des Bereiches Hirschtor im Schlosspark
Vorlage: 2012/222
- 7 Stellungnahme zum Stadtentwicklungsprogramm 2025 der Stadt Oldenburg
Vorlage: 2012/183
- 8 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 16:30 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind elf stimmberechtigte Mitglieder.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.10.2012

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 01.10.2012 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Sanierung der Straßenbeleuchtung - Umrüstung auf LED-Technik

Vorlage: 2012/207

Sitzungsverlauf:

Herr Ammermann erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt ist, die wesentlichen Inhalte der Vorlage und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass die noch vorhandenen Quecksilberdampflampen (495 Stück HQL Kofferleuchten und 97 Stück AEG Glocke) ab 2015 nicht mehr verwendet werden dürfen, sich durch den Einsatz der LED-Technik der jährliche Stromverbrauch von 516.796 kW auf 180.861 kW reduzieren wird, eine Fördermöglichkeit voraussichtlich nur noch 2013 gegeben ist und die in 2011 und 2012 bereits nach neueren energetischen Gesichtspunkten eingesetzten Leuchten (ca. 125 Stück) nicht ersetzt werden sollen. Zum weiteren Verfahren macht er deutlich, dass bei einem positiven Beschluss zum Jahreswechsel der Förderantrag gestellt werden soll, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen eine Bemusterung der Leuchten vorgesehen ist, im Juni 2013 mit der Zu-/Absage der finanziellen Förderung zu rechnen ist und die Durchführung der Arbeiten etwa im Oktober 2013 erfolgen soll.

Frau Lamers führt aus, dass die CDU-Fraktion den Beschluss vom Grundsatz her befürwortet, jedoch vor dem Hintergrund der schnelllebigen Technik und der recht langen Amortisationszeit von rund 20 Jahren noch einen gewissen Beratungsbedarf sieht. Sie begrüßt, dass die zuletzt aufgestellten energieeffizienten Leuchten nicht ersetzt werden sollen und das eine Bemusterung der vorgesehen neuen Leuchten vorgesehen ist.

Herr Ammermann weist darauf hin, dass eine Amortisation deutlich schneller erfolgt und bei der Betrachtung nicht nur die Stromkosten, sondern auch die Abschreibung, der Leuchtmittel-tausch sowie die theoretischen Gesamtkosten für die vorhandene Beleuchtungsanlage (siehe Gesamtkostenvergleich kumuliert auf 25 Jahre/Anlage 1 der Niederschrift) berücksichtigt werden müssen.

Herr Kramer ergänzt, dass andere Kommunen, die bereits auf LED-Technik umgerüstet haben, von einer Amortisationszeit von fünf bis sieben Jahren ausgehen. Er weist zudem darauf hin, dass die LED-Technik geringere Wartungskosten verursacht, deutlich weniger Strom verbraucht, CO₂ einspart und obendrein in vielen Bereichen ein Austausch aufgrund gesetzlicher Vorgaben allemal erfolgen muss.

Auf Nachfrage von Herrn Kramer hinsichtlich der Verwertung der alten Leuchten erklärt Herr Ammermann, dass bei entsprechendem Interesse intakte Leuchten verkauft beziehungsweise der Altmetallverwertung als Wertstoff zugeführt werden könnten.

Herr Langhorst schließt sich den Ausführungen der Vorredner und dem vorgeschlagenen weiteren Vorgehen weitestgehend an, weist jedoch darauf hin, dass auch nach einer Umrüstung auf LED-Technik ein CO₂-Ausstoß erfolgt und letztendlich nur durch den Einsatz von erneuerbarer Energie die Sanierung der Straßenbeleuchtung zu einer rundum gelungenen Sache wird. Im Übrigen bittet er zu prüfen, ob im Zuge der Umrüstung die Leuchten an der Oldenburger Straße zwischen Marktplatz und Auf der Raade auf die andere Straßenseite mit Fuß-/Radweg versetzt und ob die inzwischen unschönen Schmuckleuchten beim Hallenbad und

auf dem Marktplatz gegen zeitgemäße nach unten strahlende Leuchten ausgetauscht werden könnten.

Auf weitere Anfrage von Herrn Zörgiebel weist Herr Ammermann darauf hin, dass in den nächsten drei bis fünf Jahren rund 2/3 aller Leuchtmittel ausgetauscht werden müssten.

Beschlussempfehlung:

Die Straßenbeleuchtung der Gemeinde Rastede wird im Jahr 2013 auf LED-Technik umgestellt. Der Umfang der Umstellung ist so zu bemessen, dass in diesem Zusammenhang gewährte Zuschüsse eingeworben werden können.

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorhandene Beleuchtung wirtschaftlich zu verwerten. Soweit dies auch für den Teil möglich ist, der den Anteil der Zuschussgewährung übersteigt, soll auch hier die Umstellung auf LED-Technik erfolgen.

Soweit eine Zuschussleistung nicht eingeworben werden kann, wird der Umfang der Umstellung erneut in die politischen Gremien zur Beratung gegeben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 5

**Klärschlammbehandlung auf der Kläranlage Rastede
Vorlage: 2012/206**

Sitzungsverlauf:

Herr Tromm von Ingenieurbüro Börjes stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 2 der Niederschrift) noch einmal ergänzend zur vorab vorgenommenen Bereisung der Kläranlage die bisherige und mögliche zukünftige Klärschlammbehandlung vor. Er weist in diesem Zusammenhang explizit auf die Vorteile der Schlammfäulung (u. a. Reduktion der Trockensubstanz, keine Geruchsimmissionen, bessere Entsorgungsmöglichkeiten, Erzeugung von Methangas für ein BHKW) aber auch auf die Nachteile (hohe Baukosten, erhöhter Personalaufwand) hin.

Frau Eyting verlässt nach dem Vortrag von Herrn Tromm den Sitzungssaal und nimmt an der weiteren Beratung nicht teil.

Frau Lamers legt dar, dass eine zukunftsweisende Entscheidung für die Kläranlage ansteht und das bevorstehende Problem mit der Klärschlammverwertung sinnvollerweise wohl nur mit dem Bau eines Faulturmes gelöst werden kann. Darüber hinaus kann mit dieser Lösung die Geruchsproblematik eingedämmt und durch die Verwertung des Methangases in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) der externe Energiebedarf der Kläranlage gesenkt werden.

Herr Kramer schließt sich den Ausführungen an und ergänzt, dass die in der Vorlage dargestellte Alternative 3 die beste Lösung darstellt.

Herr Langhorst weist darauf hin, dass bei der Entsorgung des Klärschlammes künftig immer höhere Anforderungen zu erwarten sind und die Gemeinde auch gegenüber der Landwirtschaft eine Verantwortung trägt, sodass es sinnvoll erscheint, sich verschiedene Optionen bei der Entsorgung des Klärschlammes offen zu halten. Gleichwohl bedürfen aus seiner Sicht die eingebrachten Vorschläge eine sorgsame Prüfung, zumal recht hohen Kosten mit einer möglichen Investition verbunden wären.

Herr Zörgiebel erläutert, dass der Lösungsansatz mit der Errichtung eines Faulturmes schlüssig erscheint und hinterfragt, ob und inwieweit die Investitionskosten bei der Kalkulation der Abwassergebühr bereits berücksichtigt wurden.

Herr Ammermann legt dar, dass steigende Energiekosten und die Baukosten für die Errichtung eines Faulturmes in die Gebührenkalkulation bereits mit eingeflossen sind.

Frau Fisbeck, Herr Krause und Herr Wilters befürworten aufgrund der dargestellten Vorteile (alternative Entsorgungsmöglichkeiten, Geruchsminimierung und Einsatz eines BHKW) ebenfalls die Variante 3.

Herr Ammermann bemerkt abschließend, dass eine wirtschaftliche Betrachtung im Rahmen einer Kostenvergleichsrechnung noch erfolgt und im Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen separat vorgestellt wird.

Beschlussempfehlung:

Die Darstellungen zur Behandlung des Abwassers mit Faulung auf der Kläranlage Rastede werden zur Kenntnis genommen. Die weiteren Planungen sind unter Berücksichtigung der Alternativen in einer Kostenvergleichsrechnung darzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

Sanierung des Bereiches Hirschtor im Schlosspark

Vorlage: 2012/222

Sitzungsverlauf:

Herr Ammermann stellt anhand der Anlage 1 zur Vorlage noch einmal die vorgesehenen Nachpflanzungen und die nach historischen Vorbild neu anzulegende Wegeführung im östlichen Bereich des Hirschtors vor und macht ergänzend deutlich, dass der bisherige Bolzplatz in diesem Bereich in jüngerer Vergangenheit nicht mehr genutzt wurde. Darüber hinaus erläutert er, dass einige große Buchen entlang der Oldenburger Straße stark durch den Hallimaschpilz in Mitleidenschaft gezogen worden sind, sodass eine Fällung aufgrund von Standsicherheitsgründen unumgänglich ist. Auch hier sind gezielte Nachpflanzungen vorgesehen, um nach der Entnahme der recht großen Buchen den Unterwuchs zu stärken.

Frau Lamers begrüßt, dass gemeinsam mit dem Freundeskreis Schlosspark und unter Absprache aller Beteiligten ein Gestaltungskonzept nach historischem Vorbild entwickelt und umgesetzt wird.

Herr Kramer schließt sich den Ausführungen von Frau Lamers an, macht jedoch deutlich, dass nicht überall im Schlosspark so sorgsam mit dem Park umgegangen wird und insbesondere bei den Fällarbeiten in diesem Jahr erhebliche Schäden aufgetreten sind.

Herr Ammermann legt dar, dass bei den Fäll- und Rückarbeiten in diesem Jahr einige Schäden entstanden sind, die nicht hinnehmbar sind und mit der ausführenden Firma aufgearbeitet werden müssen.

Auf Nachfrage von Herrn Kramer erläutert Herr Ammermann, dass der Hallimaschpilz nur kranke und geschwächte Bäume angreift und für vitale Bäume kein Problem darstellt.

Herr Langhorst befürwortet vom Grundsatz her das aufgezeigte Vorgehen und bemerkt ergänzend, dass sofern die Standfestigkeit von Bäumen nicht gewährleistet ist, eine Fällung unumgänglich ist. Dessen ungeachtet sollte aber soweit möglich eine Nachpflanzung mit adäquaten Bäumen erfolgen, um damit unter anderem das Gesamtbild wieder herstellen zu können.

Herr Ammermann erklärt, dass im östlichen Bereich für die Wiederherstellung nach historischem Vorbild neben der Anpflanzung von Heister auch die Pflanzung von größeren Buchen vorgesehen sei. Dagegen soll im westlichen Bereich zur Oldenburger Straße hin aufgrund der vorhandenen Kronendichte der verbleibenden Bäume mit der Nachpflanzung von kleineren Buchen der Unterwuchs gestärkt werden.

Herr Langhorst weist hinsichtlich der Entschlammungsaktion beim Langteich darauf hin, dass er von Biologen darauf aufmerksam gemacht worden ist, dass die Arbeiten zu einem ungünstigen Zeitpunkt erfolgen, da Anfang bis Mitte November die Amphibien bereits in die Winterstarre gehen.

Beschlussempfehlung:

Die weitere Sanierung des Bereiches Hirschtor im Schlosspark wird gemäß Anlage 1 zu dieser Vorlage beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

Stellungnahme zum Stadtentwicklungsprogramm 2025 der Stadt Oldenburg
Vorlage: 2012/183

Sitzungsverlauf:

Herr Ammermann erläutert, dass die Planungen der Stadt Oldenburg stimmig sind und die Belange der Gemeinde Rastede nicht berühren.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschlussempfehlung:

Die Gemeinde Rastede macht keine Bedenken gegen den Entwurf des Stadtentwicklungsprogramms 2025 der Stadt Oldenburg geltend.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen:
Enthaltung:
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 8

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Röben schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 17:59 Uhr.